

Vorbildlicher Lebenswille

Oberbürgermeister Norbert Kastner verleiht Egon Griebel aus Coburg die Bundesverdienstmedaille. Er würdigt damit sein Engagement in der Selbsthilfegruppe für Arm- und Beinamputierte.

Von Wolfgang Desombre

Coburg – Egon Griebel hat aufgrund seines herausragenden Wirkens die Bundesverdienstmedaille erhalten. OB Norbert Kastner würdigte seine Verdienste auf dem Gebiet der Selbsthilfegruppe für Arm- und Beinamputierte. Griebel sein einer dieser Bürger, der diese Auszeichnung richtig verdiene, sagte Kastner. Griebel habe sein eigenes Schicksal



Egon Griebel wurde aufgrund seines herausragenden Wirkens mit der Bundesverdienstmedaille ausgezeichnet. Von links: Rainer Müller, Egon Griebel, OB Norbert Kastner, Inge Griebel, 2. Bürgermeister Norbert Tessmer, Matthias Müller und MdL Jürgen Heike.

in die Hand genommen und gebe nun seine gemachten Erfahrungen weiter. Er setze sich trotz eigener Betroffenheit und ernster gesundheitlicher Einschränkungen in aufopferungsvoller Weise für die Belange von Menschen mit einer Arm- und Beinamputation ein. Er habe im Jahr 2000 mit acht Betroffenen Selbsthilfegruppe für Arm- und Beinamputierte Bayern mit Sitz Coburg gegründet, deren Vorsitz übernommen und bis heute behalten. Griebel organisiere jedes Jahr für seine Gruppe in Coburg zwölf Treffen, im Durchschnitt mit 25 Teilnehmern.

Nach den Worten Kastners initiiere Griebel regionale Gehschulungen, pflege einen intensiven Austausch mit Ärzten, Pflegern, Fachkräften aus dem Sanitätsbereich und Prothesenbauern. Er beteilige sich unter anderem an Themen in der Ausbildung angehender Pflegekräfte über Amputationen als lebendes Modell. Außerdem führe er als Kooperationspartner im Klinikum Coburg und in der Reha-Klinik Bad Staffelstein Betroffenen-Beratungen durch. Über seine Homepage stelle er seine Erfahrungen und sein Wissen zur Verfügung. In einem Beitrag über sein persönliches Wirken in der Zeitschrift „Stolperstein“ habe er deutschlandweites Interesse geweckt. Bei der Gründung von neuen Selbsthilfegruppen sei er unterstützend tätig gewesen: für vier in Bayern, eine in Hamburg, eine in Hessen, eine in Niedersachsen, zwei in Nordrhein-Westfalen, eine im Saarland, eine in Sachsen, eine in Thüringen und zwei in Baden-Württemberg. Griebel sei ein Vorbild für Betroffene und Angehörigen ein lebendes Beispiel und Vorbild dafür, wie man trotz Amputation sein Leben meistern könne, stellte der Oberbürgermeister heraus. Den oft hoffnungslosen Patienten und ihren verzweifelten Angehörigen gebe er persönliche Unterstützung, schenke Mut und Zuversicht und vermittele wieder neuen Lebenswillen. Griebel sei auch als Selbsthilfevertreter am Regionalen Runden Tisch zur Krankenkassenförderung der Selbsthilfegruppen aus Coburg, Kronach, Lichtenfels, Bayreuth und Kulmbach beteiligt.

“Egon Griebel ist ein Vorbild, wie man trotz Amputation sein Leben meistern kann.“

Oberbürgermeister Norbert Kastner

Wirkung in alle Welt

Mit Egon Griebels Unterstützung sei ein Bundesverband mit Sitz in München gegründet worden, der in den Nachbarländern Schweiz, Luxemburg und Österreich Selbsthilfegruppen Neugründungen für Amputierte voranbringe, betonte Oberbürgermeister Kastner. In Linz und Salzburg habe deshalb Griebel persönlich Vorträge bei den Gruppengründungen gehalten. Auch stelle er sich im Rahmen von Prothetik-Messen (USA, Leipzig, Düsseldorf, Hamburg, Holland, Karlsruhe und Österreich) als Beinmodell zur Verfügung.